

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von P. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr Schadeberg.

N^o 145.

Halle, Sonnabend den 24. Juni

1848.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen. Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landrath's-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1848.

Expedition des Couriers.

Bekanntmachung.

Das korrespondirende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinet's-Ordre vom 8. April d. J. in die Stelle der früheren Geldporto-Taxe, neben dem Porto nach dem Gewichte, getretene Asssekuranz-Gebühr nach dem deklarirten Werthe zur Erhebung kommt. Bei der Versendung von courshabenden Papieren und Dokumenten ist daher nicht der Nennwerth, sondern nur derjenige Werth auf den Adressen anzugeben, welcher bei eintretendem Verlusse zur Anschaffung anderer den verlorenen im Werthe gleichstehenden Stücke zu verwenden, mithin auch nur zu ersetzen sein würde.

Bei courshabenden Papieren ist demnach nur der wirkliche Cours-Werth, bei hypothekarischen oder anderen Dokumenten dagegen nur derjenige Kosten-Betrag anzugeben, welcher zur Erlangung einer rechtsgültigen neuen Ausfertigung des betreffenden Dokuments voraussichtlich aufzuwenden sein würde, damit demgemäß die Asssekuranz-Gebühr richtig erhoben werden kann.

Berlin, den 18. Juni 1848.

Der General-Postmeister
von Schaper.

Berlin, d. 22. Juni. Hr. Camphausen wird, nachdem er am 20. in Potsdam sein Portefeuille in die Hände Sr. Maj. des Königs niedergelegt hat, noch hier bleiben, um den Sitzungen der Nationalversammlung in seiner Eigenschaft als Abgeordneter beizuwohnen.

Die Ursachen des Rücktritts des Ministeriums Camphausen werden verschieden angegeben; man spricht unter Anderem auch von verheimlichten Depeschen und weist dafür auf das gestern allgemein verbreitete Gerücht von der Ankunft eines russischen Couriers hin, der das Eintreten des casus belli in der Ausführung der Reorganisation des Großherzogthums Posen gemeldet haben, von dessen Ankunft oder Sendung aber

das Ministerium nichts wissen soll. Wie letzteres sich aus dem einfachen Grunde erklären läßt, weil überhaupt ein solcher Courier nicht angekommen ist, so wird es gerade um deshalb geglaubt; indessen ist man doch auch sonst überzeugt, daß das Ministerium für die Ausführung seiner Maßregeln auf unüberwindliche Hindernisse gestoßen sei. In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß die wahre Ursache des Rücktritts des Ministeriums die sei, daß seinem Verlangen nach einer Reform des Kriegsheeres und nach der Auflösung des Gardecorps nicht entsprochen worden sein soll. Wie dem auch sei, so zweifelt für jetzt Niemand daran, daß die Bildung eines neuen Ministeriums, für welches übrigens Camphausen selbst zu Rathe gezogen ist, nicht lange auf sich warten lassen wird, ja daß die thätigsten und energischsten Mitglieder des gegenwärtigen Cabinets in dasselbe wieder eintreten werden. In der National-Versammlung selbst liegt wenigstens der Grund zum Rücktritt desselben nicht und selbst die letzte Abstimmung, wo das Ministerium eine Niederlage erlitt, kann die Veranlassung nicht gewesen sein, da das Ministerium die Verfassungsfrage nicht zu einer Cabinetsfrage gemacht, sondern dieselbe wiederholt für eine offene erklart hatte.

(Magd. Ztg.)

Dem Vernehmen nach hätte sich das neue Ministerium bereits folgendermaßen gestaltet: Herr Hansmann Finanzminister und Chef des Cabinets; Schleinitz Minister des Auswärtigen; Auerswald Minister des Cultus; Robertus Minister des Innern; General Schreckenstein Kriegsminister. — Ueber die Besetzung des Justiz-Ministeriums ist noch keine feste Entscheidung getroffen.

ger als allgemein zu sein.) Größere schwedische Truppenmassen scheinen noch nicht in Dänemark angelangt zu sein. »Kobenhavnsposten« vom 14. d. erwähnt dagegen des Gerüchtes, daß durch eine englische Note der weitem Truppensendung von Schweden Einhalt gethan sei, hofft indessen zu Dänemarks Glück und zu Englands Ehre, daß dieses Gerücht unbegründet sei.

Die Fußgarde ist am 15. nach Sonderburg mit dem Dampfschiff »Waldemar« gegangen; ein schwedisches Geschwader, bestehend aus 9 Segeln, passirte am 15. Vormittags durch den Sund, sich gegen Norden wendend, nachdem in der Nacht vom 13. auf den 14. zwei Divisionen der norwegischen Kanonenschaluppen von Helsingør südwärts gegangen waren, um sich mit dem schwedischen Geschwader in Malmö zu vereinigen.

Neueste Nachricht.

Berlin, d. 22. Juni. Die Notirungen sind heute etwas gewichen, und der Umsatz in Actien war heute sehr beschränkt. Man unterhielt sich viel von der Bildung des neuen Ministeriums, ob schon bis am Schluß der Börse noch nichts Bestimmtes bekannt war. (Pr. St. Anz.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juni.

	3f.	Brief.	Gilb.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	67 1/2	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	87 3/4	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Am. do.	3 1/2	88 1/4	—
Scheine.	—	84	—	Schleßische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf.-A.-Sch.	—	70 1/2	—
Obligat.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Wipr. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	—	Friedrichs'or.	—	132 3/4	13 1/6
Großh. Pos. do.	4	89 1/2	89	And. Goldm. à	—	13	12 1/2
do. do.	3 1/2	73 3/4	—	5 Thlr.	—	—	5 1/2
Dipr. Pfandbr.	3 1/2	—	—	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		Prioritäts-Actien.	3f.	
Brl. Anh. Lit. A. B.	4	78 B.	Brl. Anhalt.	4	—
do. Hamb.	4	56 G.	do. Hamb.	4 1/2	84 G.
do. St.-Stat.	4	78 B.	do. Pots.-M.	4	—
do. Pots.-M.	4	40 B.	do. do.	5	70 B.
Mgd. = Hlbst.	4	—	Mgd. = Leipz.	4	72 1/2 B.
do. Leipz.	4	—	Halle = Thür.	3 1/2	79 1/2 B.
Halle = Thür.	4	46 B.	Elbn = Mind.	4 1/2	—
Cöln = Mind.	3 1/2	65 1/2 a 65 B.	Rh. v. St. gar.	3 1/2	—
do. Aachen	4	46 B.	do. 1. Prior.	4	—
Bonn = Cöln	4	—	do. Sim. = Pr.	4	53 B. 52 1/2 G.
Düssld. Elbf.	4	—	Düssld. = Elbf.	4	75 B.
Steele. Bohw.	4	—	Nschl. = Märk.	4	85 a 84 3/4 B.
Nschl. Märk.	3 1/2	61 1/2 G.	do. do.	5	77 B.
do. Zwiggbn.	4	—	do. III. Serie.	5	—
Dschl. Lit. A.	3 1/2	71 1/2 B.	do. Zwiggbn.	4 1/2	60 B.
do. Lit. B.	3 1/2	72 B.	do. do.	5	—
Cosel = Dverb.	4	—	Oberschlef.	4	—
Brsl. = Freib.	4	—	Cosel = Dverb.	5	—
Brsl. = Dschl.	4	30 B.	Steele. Bohw.	5	—
Brsl. = Freib.	4	—	Brsl. = Freib.	4	—
Quitt.-Bog.	—	—	Aust. Stamm-Actien.	—	—
Brl. Anh. B.	4	73 B. 72 1/2 G.	Dresd. = Börl.	4	—
Starg. = Pos.	4	52 1/2 B. u. G.	Leipz. = Dresd.	4	—
Berg. = Märk.	4	41 B.	Chmn. = Risa.	4	—
Brigg. = Meisse	4	—	Sächl. = Bair.	4	—
Mgd. = Wirb.	4	41 B. 70 % 39 G.	Kiel = Altona	4	82 1/2 B.
Nach. = Raffr.	4	—	Amst. Rottrd.	4	—
Th. Bb. Bhn.	4	—	Medlenb.	4	—
Aust. Quittbog.	—	—	—	—	—
Kudw. = Verb.	4	—	—	—	—
24 fl.	—	—	—	—	—
Peßh. 26 fl.	4	—	—	—	—
Fr. = B. = Ndb.	4	32 5/8 31 7/8 a 32 1/2 B.	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 22. Juni.

Weizen	1 f 21 1/2	3 A bis 1 f 26 1/2	3 A
Roggen	— 28	9	1 1 3
Gerste	— 25	—	27 6
Hafer	— 16	3	— 20

Magdeburg, den 22. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	45 1/2 f	Gerste	24	25 f
Roggen	25	—	Hafer	17	18

Nordhausen, den 20. Juni.

Weizen	1 f 15 1/2	3 A bis 1 f 22 1/2	— A
Roggen	— 25	—	—
Gerste	— 22	—	— 28
Hafer	— 18	—	— 20
Rüböl, der Centner	11 1/2 f	—	—
Keinöl, der Centner	11 1/2 f	—	—

Getreidebericht. Berlin, den 22. Juni.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen	43-45 f.
Roggen loco	24-26 f.
Hafer 48/52 pfd.	16-18 f.
Rüböl loco 9 3/4 bz.	—
Juni/Juli 9 3/4 f.	—
Juli/Aug. 9 1/4 - 5/6 f.	—
Sept./Oct. 10 1/4 - 1/3 f.	—
Oct./Nov. 10 1/3 - 5/12 f.	—
Spiritus loco 17 1/4 f.	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
am 23. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. Juni: 43 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Polzkow m. Dienersch. a. Stuttgart. Hr. Fabrikbes. Luchtscheider a. Eisenach. Die Herrn Lieut. Wallmann u. Mandelmann a. Posen. Hr. Partik. Günther a. Frankfurt. Die Herrn. Kauf. Geisermann a. Mainz, Schade a. Kassel, Gwinner a. Gimbach, Boch a. Hanau, Hesse a. Ortenberg.

Stadt Zürich: Hr. Apotheker Passchke m. Gem. a. Kuma. Die Herrn. Kauf. Mauerhoff a. Aachen, Berendt a. Glogau. Hr. Stad. Wöhler a. Greifswalde. Hr. Amtm. Schütz a. Labusa. Hr. Kaufm. Löhner a. Hamburg. Frau Dr. Meyer u. Frl. Held a. Berlin.

Soldnen Ring: Frau Apoth. Böttiger a. Niemegeß. Die Herrn. Kauf. Weber a. Oberlohnstein, Sebnitz a. Berlin, Fischer a. Erlangen.

Englischer Hof: Die Herrn. Kauf. Edel a. Berlin, Ballhausen a. Hildesheim. Hr. Partik. Schreck a. Wien. Hr. Ingen. Haberland a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kauf. Heschold a. Stettin, Adler a. Frankfurt, Feigen a. Danzig, Cronfeld u. Werther u. Hr. Baumstr. Arnold a. Berlin.

Schwarzer Bär: Hr. Bergbeamter Jäkel a. Altenberg. Die Herrn. Kauf. Luge a. Hof, Cantor a. Frankfurt. Hr. Geschäftsmann Thiele a. Magdeburg. Hr. Privatgel. Hoffmann a. Elberfeld.

Soldne Knael: Hr. Geh. Rath Steinkopf m. Gem. a. Frankfurt. Hr. Optikus Grunert u. Leppichfabrik. Neupert a. Berlin. Hr. Kaufm. Laue a. Dranienburg.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Wittenberg, Eppert a. Wurzen, Laucke a. Aischersleben. Hr. Fabrik. Wogert a. Leipzig. Hr. Partik. Hildner a. Prag.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Folgende zum Nachlaß des verstorbenen Gastwirts

Carl Friedrich Püttmann

in Landsberg gehörigen Grundstücke sollen

den 1. Juli d. J.

an Gerichtsstelle in Landsberg im Wege der freiwilligen Subhastation versteigert werden:

a) der sub 121 des Hypothekenbuchs der Stadt Landsberg eingetragene brauberechtigte

Gasthof „Zum Pelikan“

nebst Zubehör, taxirt auf 8427 *Rp* 1 *g* 3 *l* auch einer unter Gerichtsbarkeit des Patrimonialgerichts Klein-Wölkau belegenen sub Nr. 13 dortigen Hypothekenbuchs eingetragenen halben Hufe Feld, taxirt auf 850 *Rp*;

b) das sub Nr. 122 des Hypothekenbuchs von Landsberg eingetragene Halbhusfengut, taxirt auf 1825 *Rp* 27 *g* 1 *l*;

c) die sub Nr. 42 des Hypothekenbuchs von Landsberg eingetragene brauberechtigte wüste Baustelle, taxirt auf 250 *Rp*;

d) eine walgende Hufe Feld in 3 Arten, Nr. 2, 46, 64, 72, 112, 118, 175 und 217 in Consdorfer, Nr. 13 und 51 in Düringsdorfer Mark, auch eine Wiese Nr. 44 des Landsberger Baustätten-Verzeichnisses, taxirt auf 2590 *Rp*;

e) eine walgende halbe Hufe Feld in 3 Arten, Nr. 17, 31, 78 Landsberger, und Nr. 73 in Consdorfer Mark, taxirt auf 2000 *Rp*;

f) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten, Nr. 39, 139, 152 und 182 in Consdorfer Mark, taxirt auf 1670 *Rp*;

g) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten, die Hälfte von Nr. 56 und 57 in Liskaer Mark von Nr. 97 und 27 in Landsberger und die Hälfte von Nr. 179 in Consdorfer Mark.

Ausgenommen von dem Verkauf bleibt jedoch bei diesem Grundstück das bei der Gollmer Separation ausgeworfene Plansstück 107b. Das Grundstück ist ohne diesen Plan taxirt auf 870 *Rp*;

h) eine Scheune Nr. 74 des Landsberger Baustätten-Verzeichnisses, taxirt auf 280 *Rp*.

Die Taxe, die Hypothekenscheine und die Kaufbedingungen sind an Gerichtsstelle einzusehn.

Es werden im Termine theils sämtliche Grundstücke zusammen, theils die nach dem Hypothekenbuche zusammengehörigen,

theils auch einzelne Parzellen ausbezogen werden.

Deligisch, den 16. Mai 1848.
Königl. Land- und Stadtgericht.
Fünfter Bezirk.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 11. Decem-ber 1847 verstorbenen Seltnermeisters Joh. Gottfried Barth ist der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet. Alle unbekanntes Gläubiger des Nachlasses, welcher einschließlic des auf 1710 *Rp* geschätzten Hauses auf 1798 *Rp* 23 *g* 6 *l* gewürdigt ist, werden aufgefodert, zur Liquidation ihrer Ansprüche auf

den 4. September curr.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Referendarius Lerche an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Wagner, Grumbach und Klinkhardt vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt oder mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt, verwiesen werden.

Merseburg, den 3. Juni 1848.
Königl. Land- u. Stadtgericht,
Urtheilung für Subhastations- und Creditfachen.

Die hiesigen Gläubiger des Kaufmanns G. Eichardts ersucht der unterzeichnete Concurator, sich heute Nachmittag um 4 Uhr zu einer Conferenz in meinem Geschäftszimmer einzufinden.

Halle, den 21. Juni 1848.
Der Justiz-Commissar
Kierner.

Bekanntmachung.

Zu unserm Königs-Scheibenschließen den 26. und 27. d. M. auf hiesiger Eisenbahn-Restoration laden wir Freunde selbigen Vergnügens mit dem Bemerkten ein, daß an beiden Tagen Nachmittags Concert und Dienstag Ball stattfindet.

Schleudig, den 22. Juni 1848.
Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

Für die glückliche Rettung meines einzigen Kleinen aus dem neu angelegten Teiche der Fuchsmühle bei später Abendstunde sagt der b. herzten Frau Klatzer hiermit öffentlich seinen wärmsten Dank
Westwig. Else.

Einige Fuder schönes trocknes Klee-Heu verkauft der Dekonom Thiele am Leipziger Thor.

Die Bürger-Scharfschützen werden zu einer sehr nöthigen Besprechung über mehrere wichtige Gegenstände

Sonnabend den 24. Juni

Abends Punkt 8 Uhr

im Pfälzer Schießgraben

eingeladen, und ist das Einfinden sämtlicher Kameraden besonders wünschenswerth.

Neue Madjes-Seringe, sehr schön, weich und fett, empfiehlt in Schonen, Tonnen und einzeln billigt
G. Goldschmidt.

Alten Limburger Käse, sehr schön, à 4 *g*, bei G. Goldschmidt.

Ein solches Material-Geschäft mit Seilerei verbunden, der Umsatz ist jährlich 6-7000 *Rp*, ist Familienverhältnisse halber zu verpachten. Näheres poste restante Merseburg M. G.

Du gutes Merseburg willst am 25. d. M. einen Trauerzug für die gefallenen Berliner Märtyrden veranstalten.

Also ein Todtenamt; eine Seelenmesse. Bekanntlich geschehen diese für diejenigen dahingefahrenen Seelen, die ob ihrer irdischen Sünden im Fegefeuer schweben, daraus erlöst und durch Vermittlung in den Himmel praktiziert werden sollen.

Ihr stempelt danach die Märtyrden zu Sündern und daran thut ihr Unrecht; nehmt es daher nicht übel, wenn wir — mit Ausnahme derer, bei denen der Pulsschlag zweifelhaft ist — an Euerem Erlösungsspaße nicht Theil nehmen können.

Halle, den 23. Juni 1848.
Der Vorsteher
des Märtyrden-Seligsein-Vereins.
M. Himmel.

Wohnungen zu vermietthen.

In einem Hause an der freundlichsten Lage, nahe der Eisenbahn, sind drei Etagen, jede aus einer vollständigen herrschaftlichen Wohnung von sieben Zimmern, Küche, Keller und anderweiten Räumen bestehend, wozu auch die Benutzung eines Stück Gartens gehört, zu vermietthen, und können sofort bezogen werden. Näheres durch den Commissionair J. G. Fiedler, Kl. Steinstraße hieselbst.

Cyber-Wein.

Vorzüglischen Cyber-Wein, zu Bowlen, Erdbeeralterschaalen und dergl. geeignet, verkaufe ich die Flasche mit 2 1/2 *g*, für die Bout. extra 1 *g*.
Halle. G. Kowald, zum Rüttl.

Rollen-Barinas,

beste Qualität, à 10 *Sgr.*, in Rollen 9 *Sgr.*
Halle, Strohhof.

Ernst Becker.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Erzählungen aus der alten deutschen Welt für die Jugend

von

K. W. Osterwald,

Lehrer am Königl. Pädagogium in Halle.

Erster Theil: **Gudrun.** 8. cart. Preis 20 *Sgr.*

Schließt sich in Bearbeitung, Druck und Papier den Becker'schen Erzählungen an. Der zweite im Druck befindliche und gegen Michaelis erscheinende Theil enthält die Bearbeitung des Nibelungenliedes.

Halle, Juni 1848.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Die so berühmten

Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,

à 1 *Rfl* 15 *Sgr.*, schwächere Qualität à 1 *Rfl*,

aus der Fabrik von Remens, Preefe und Sampson in Neu-York, sind nebst Gebrauchsanweisung nur allein echt durch uns zu beziehen, weshalb wir dem hochgeehrten Publikum bei Bedarf dieses Fabrikats unser Lager zu geneigter Abnahme bestens empfohlen halten.

Halle, den 20. Juni 1848.

Hoffmann & Mertens.

Guts-Verkauf.

Das zu Lochau gehörige Kossathengut nebst Scheune, Ställen, großem Garten, 10 $\frac{1}{4}$ Morgen separirtes Feld in bester Lage, soll ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können sich deshalb bei Unterzeichneten melden.

Lochau, den 14. Juni 1848.

Gebrüder Bernhardt.

Veränderungshalber steht mein Haus und ein 2 $\frac{1}{2}$ Morgen großer Garten nebst allem Zubehör zum Verkauf und kann auf Verlangen gleich bezogen werden.

Kothenburg a/S., d. 16. Juni 1848.
Stahlmann.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Säbel mit eisernen Scheiden, Füllier-Offizier-Säbel und Offizier-Degen in der Solinger Stahlwaaren-Handlung bei

J. Sellwig.

Frisch gebrannter Kalk

Montag den 26. Juni in Lieskau und in Halle Nr. 1020.

Stengel, Mauermeister.

Der Missions-Hülfs-Verein für Alsleben und die Umgegend feiert sein diesjähriges Missionsfest Mittwoch den 5. Juli in der Kirche zu Strenz-Naundorf bei Alsleben. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Besten Stockfisch bei

Ernst Voigt, gr. Klausstraße.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) sind folgende Werke zu haben:
Die krankhafte Empfindlichkeit des Magens und der Eingeweide, als nächste Ursache d. Verdauungsbeschwerden, Nervenreizbarkeit, geistigen Erschlaffung, Hypochondrie. Belehrungen zu einer unfehlbaren Heilung. Von J. Johnson. 3. Aufl. 10 *Sgr.*
Die Kopfschmerzen, ihre schnelle Linderung und gänzliche Heilung. Von J. F. E. Albrecht. 5. Aufl. 10 *Sgr.*
Das einseitige Kopfweh, gewöhnlich Migraine genannt, und die dagegen anzuwendenden Mittel. Von Le Bienu. 3. Aufl. 10 *Sgr.*

Eine gefesete Person, die das Milch- und Viehwesen und das Kochen sehr gut versteht, wünscht zum 1. Juli Condition durch Frau Henze, kleine Klausstraße Nr. 915.

Zur Wahl der Unteroffiziere bei der Veteranen-Compagnie ist eine Zusammenkunft Sonnabend den 24. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Pulverweiden veranstaltet, und werden sämmtliche Kameraden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

Halle, den 22. Juni 1848.

Im Auftrage der Fourier der Veteranen-Compagnie: C. W. Stabe.

Kapital-Gesuch.

Auf ein ganz in der Nähe einer bedeutenden Stadt Anhalts belegenes Landgut, das unter allen Zeit-Conjunkturen bei den vorzüglichsten Boden-Verhältnissen einen nachweislichen Werth von 30,000 *Rfl* Gold hat, wird ein Kapital von 15,000 *Rfl* Gold gesucht.

Reflectanten, welche ihre Kapitalien auch selbst für die ungünstigsten Zeitverhältnisse sicher unterbringen wollen, werden gebeten, sich deshalb an den Regierungs-Advokaten Habicht in Bernburg zu wenden.

Sonntag den 25. d. wird auf dem **Petersberge** bei Halle das 1ste **Kirschfest** mit **Musik** gehalten werden.

Wehde.

Der Trauerzug zu Ehren der Berliner Helden (vom März oder Juni?), zu welchem der Dr. medic. Sackse zu Merseburg, als Vorsteher des Bürgervereins, auf den 25. d. M. einladet, soll auf einem einstimmigen Beschluß der 700 Männer des Bürgervereins beruhen. Diese Behauptung ist unrichtig. — Der fragliche Beschluß ist von einem der Vorsteher des Vereins in Antrag gebracht und, wie dies meistens zu geschehen pflegt, durch Geschrei bestellter Acclamanten, welchen Niemand zu widersprechen wagte, angenommen worden; denn es ist Thatsache, daß im Bürgerverein noch kein Redner aufzutreten wagte, welcher nicht im Sinne des Vorstands gesprochen hätte. Unwesend waren bei jenem Beschluß nicht die Hälfte der Mitglieder des Bürgervereins, wirklich theilnehmend kaum ein Drittheil, — denn leider scheint man sich immer mehr von einer Sache zurückzuziehen, welche man anfangs zu heben suchte, indem man ihr Vertrauen zeigte! —

Merseburgs Bürger haben mit Freuden die Errungenschaften des 18. März begrüßt! — Sie schenken aber einer um drei Monate verspäteten Todtenfeier nicht den Glauben der Reinheit aller Beweggründe, welche man vorschreiben möchte; sie wollen darum nicht verkannt sein, wenn die jetzige Feier nicht den Anklang finden möchte, welchen sie in ihrer Gesinnung der stattgehabten Revolution dankbar verschulden.

Einige Worte gegen die Erwiderung des Herrn Landrath von Leipziger zu Bitterfeld.

(Beilage zum Courier Nr. 140.)

Vorerst zur Nachricht, daß wir gar nicht im Verborgenen gegen Sie Hr. Landrath auftreten wollen. Unsere Namen können Sie täglich im Gasthof zum goldenen Adler in Brehna erfahren; auch haben wir Brehnaer Jhnen ja schon vor längerer Zeit eine Zuschrift, den Wunsch enthaltend: Sie möchten doch Ihr Amt als Landrath niederlegen, mit ungefähr 120 Namensunterschriften versehen, zugesendet, was deutlich beweist, wir treten auch frei vor Sie hin.

Sie haben in Ihrer Erwiderung viele Worte gemacht; Sie haben Vieles gesagt, was gar nicht auf unsere Erklärung paßt. Sie thun, als ob Sie in der Adressenlegenheit mit dem Abgeordneten Pastor Hildenhagen übereinstimmend gehandelt hätten, Sie suchen Schutz hinter der Popularität, des im ganzen Kreise geachteten und geliebten Hildenhagen. Hildenhagen hat sich bei der Adresse an das Ministerium betheiliget, um Einigkeit im Kreise hervorzurufen, was er persönlich uns gesagt hat; aber die Adresse ist nicht der Ausfluß seiner politischen Ansichten. Hildenhagen hat ganz andere politische Grundsätze, als Sie. Sie haben die Jhriken auf dem vorigen Landtage in Berlin gezeigt, wo Sie bei den Stillstandsmännern saßen und mit diesen gegen jede freiere Regung des Volkswillens stimmten. Sie waren ein Anhänger des alten Regierungssystems, des absoluten Königthums, mit Wort und That. Sind Sie etwa seit dem 18. und 19. März freisinnig geworden? Haben Sie Ihr früheres politisches Glaubensbekenntniß mit einem zeitgemäßen vertauscht, wie man einen alten Rock mit einem neuen wechselt? Wir wissen was wir zu hoffen haben von denen, die den Mantel nach dem Winde hängen. Ihre politische Richtung blieb aber die alte, dies leuchtet aus Allem hervor; Sie gehören zu der reactionären Partei, Sie gehören zu denen, die das Volk unter allerlei Formen b. v. m. und in die alte Zwangsjacke zurückbringen wollen. Die Leute Ihrer politischen Partei treten freilich jetzt nicht mehr so unhöflich gegen das Publikum auf, wie früher, aber hinter den herablassenden, freundlichen Worten steckt die alte Gesinnung.

Zunächst aber sind wir gegen die Art der Verbreitung der Adresse und der Einsammlung der Unterschriften, nicht gegen den Inhalt der Adresse selbst. Sie suchen sich wie der Fuchs aus der Schlinge zu ziehen und schieben den Jhnen untergebenen Beamten die Schuld in die Schuhe. Ach, das ist ein abgenutzter Kunstgriff der höhern Behörden; die ausführenden Unterbehörden sollen die Schuld der befehlenden Vorgesetzten auf sich nehmen! Wenn Sie etwas anordnen, Hr. Landrath, haben Sie auch für die richtige Ausführung zu stehen. Ein anderes Mal instruiren Sie Ihre Leute besser. — Auf jeden Fall aber sind solche Adressen nicht durch Landräthe und Polizeidiener zu besorgen; dies ist von vornherein ein gewaltiger Mißgriff. Eine Vertrauensadresse an ein Ministerium durch die Unterbeamten des Ministerii eingesammelt, hat gar keinen Werth.

Der Kreistag endlich, dieses veraltete Institut, welches bei der jetzigen Volksvertretung doch von selbst seine Bedeutung als

Organ des Volkswillens im Kreise verliert, mag in jeder andern Beziehung so lange bis er aufgehoben wird, seine Geschäfte fortführen, aber nur für ihre Person, als Privatleute, nicht als Kreisdeputirte können die Herren dort Adressen unterschreiben. Auch haben Einzelne der betreffenden Herren ganz andere Ansichten, als in der Adresse enthalten sind, in Privatkreisen unumwunden ausgesprochen. Die berühmte Gösliner Adresse, welche in Delitzsch ins gehörige Licht gestellt, nämlich öffentlich verbrannt worden ist, wurde auch auf dem besagten Kreistage verbreitet. Den Brehnaern ist selbige leider vorenthalten worden, wodurch der Hr. Landrath sich vielleicht einige ähnhliche Unannehmlichkeiten, wie sie dem Hr. Landrath v. Pfannenbergl in Delitzsch begegnet sind, erspart hat.

Am Schlusse ergeht sich der Hr. Landrath in einigen lobenden Bemerkungen über seine eigene Person. Wir glauben, hierin wird ihm Jeder gern allein das Wort vergönnen und bescheiden schweigen.

Daß der letzte Satz der Vertrauensadresse an das Ministerium nebst einer Anzahl Unterschriften hinter der Landrathlichen Expectoration ohne besondere Erlaubung ganz kahl abgedruckt ist, giebt leicht Veranlassung zu glauben, besagte Unterschriften bezögen sich auf die Worte des Hrn. Landraths. Auf solches Mißverständnis machen wir hierdurch aufmerksam.

Schließlich erklären wir: Wir treten jeder Anfechtung der Volksfreiheit entschieden entgegen, wir sind die erklärten Bekämpfer der Reaction, die Streiter für Constitution auf den breitesten, volkrechtl. Grundlagen.

Brehna, den 21. Juni 1848.

S. L.

Wir fühlen uns verpflichtet, offen und ohne Scheu als unfre Ueberzeugung auszusprechen, daß durch die Berliner Revolution die Anerkennung der Souveränität des Volkes errungen ist. Wir zollen dafür den Berlinern unsern tiefgefühlten Dank! Das Maas der Freiheit und der politischen Rechte des Volkes wird von der Nationalversammlung bestimmt werden, und sind wir völlig der Ansicht des linken Centrums, wie diese durch ein Programm desselben veröffentlicht worden; mit der Ausnahme, daß wir im Interesse der deutschen Einheit meinen: die Beschlüsse des Frankfurter Reichstages müssen unbedingt und ohne Rückhalt und Widerstreben angenommen werden. —

Ein Theil der Unterzeichneten hat sich bei der Adresse aus dem Bitterfelder Kreise zu Gunsten des Ministeriums, die auf vielfach zu mißbilligende Weise zu Stande gekommen, betheiliget; sie protestiren aber gegen jedes Mißverständnis derselben, als huldigten sie der reactionären Partei! Ihre wahre Ansicht ist in Obigem klar ausgesprochen. —

Diese Erklärung möge dazu beitragen, König und Minister über die wahre öffentliche Meinung zu enttäuschen, und vor Schritten zu bewahren, die nur Unheil und Verderben über das Vaterland bringen können! —

Gräfenhainchen, den 18. Juni 1848.

Viele Bürger.

Liebes Franzel in D...., neben Kalteiß,
Macht die E.... das Leben Dir so heiß?
Darfst nicht kommen an der Querne Strand?
O Weh! dann ruf ich durchs ganze Land,
Aus ist das Lieblein, aus ist der Tanz
Mit Dir, Du armer geschlagener Franz.

Ganz neue Wandmuster sind angekommen bei Fr. Schlüter.

Künftigen Sonntag als den 25. d. M.
ladet zum Scheibenschießen ergebenst ein
Franz Laitenberger,
Gastwirth in Brachstedt.

Ein Kutscher, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein baldiges Unterkommen; das Nähere zu erfahren bei Hrn. Stoye, Neumarkt Fleischergasse Nr. 1176.

2000—2200 Rthl. sollen sofort auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek ausgeliehen werden. Offerten sind unter Chiffre W. Nr. 6. poste restante Halle franco zu adressiren.

Stuben und Kammern zu Sommerlogis sind zu vermieten Ober-Steinthor Nr. 1516 und 1517.

Unmaaßgeblicher Vorschlag.

Wünschenswerth wäre es doch, den solennen Trauerzug zu Merseburg vorläufig zu vertagen, um noch zuvor Barrikadenhelden — mit alleiniger Ausnahme der resp. unter ihnen befindlichen Zeughausstürmer — in Masse anbei zu schaffen und durch das Salutiren vor ihnen den Act noch mehr zu veranschaulichen und die Feler so zu verherrlichen.

Land- und Stadtbewohner von Nah und Fern.

Die Hallische Bürgerversammlung vom 21. Juni hat einstimmig beschlossen, an der zu Ehren der Berliner Barrikadenkämpfer und zur Anerkennung der März-Revolution in Merseburg am 25. Juni Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Feler sich zu betheiligen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt mit dem um 1 Uhr von hier abgehenden Extrazuge, so wie für die Musik u. s. w., beträgt $6\frac{1}{2}$ Sgr à Person, und findet die Unterzeichnung zur Theilnahme bis Sonnabend Abend 6 Uhr an den in der Bürgerversammlung bezeichneten Orten so wie auf dem Rathskeller bei Hrn. Rauchfuß Statt. Das Nähere erfahren die Betheiligten in der am Sonnabend 8 Uhr Abends auf dem Bahnhofe angesetzten Versammlung. Eine Anzahl Bürger wird zu Fuße gehen und Sonntag früh 10 Uhr vom Bahnhof aufbrechen. — So wird auch unsere Stadt trotz der unermüdlichen Verdächtigungen Seitens einer bekannten Partei an der erhebenden Feler in würdiger Weise Theil nehmen und alle böswilligen Verläumdungen durch die That entkräften. Halle, den 23. Juni 1848. Das Comité.

Bürgerblatt.

Beim Beginn des 2ten Halbjahres des Bürgerblatts, herausgegeben von **Safemann und Körner**, machen wir die geehrten Abnehmer außerhalb Halle darauf aufmerksam, daß dasselbe durch alle Königl. Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen ist.

Preis bei den Postanstalten und im Buchhandel ist $10\frac{1}{2}$ Sgr pro Quartal.

Das Bürgerblatt erscheint wöchentlich jeden Sonnabend und bitten wir die Bestellung bei den Postanstalten möglichst bald zu machen.

Unsere Abnehmern in Halle wird das Blatt wie bisher zugesandt.

Verlagbuchhandlung von **Ed. Seynemann**.

Große Wasserschiffahrt Sonntag Nachmittags,

von Herrn Lehmanns Steinbrüche in Siebichenstein bis an Herrn Preisens Garten in Trotha, auf zwei großen aneinandergeschlossenen Saal-Rähnen, und ist für die größte Bequemlichkeit zum Sitzen bestens geforgt, für den billigen Preis à Person 1 Sgr . Erste Abfahrt $2\frac{1}{2}$ Uhr mit Musik, zweite Abfahrt $4\frac{1}{2}$ Uhr, dritte Fahrt Abends zurück mit Beleuchtung $8\frac{1}{2}$ Uhr, wozu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einladen

die Schiffer Sommer und Hutanz.

Eine gute Doppel-Flinte ist sogleich zu verkaufen bei Kühne im Nebengebäude des grünen Hofes.

Für ein schwunghaft betriebenes Mühlgelgeschäft wird unter billigen Bedingungen ein Compagnon gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Grundstück, das sich sehr gut zur Anlage einer Schornsteinfabrik eignet, ist für 10,000 Rfl zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein schönes Landgut in Thüringen ist für 10,000 Rfl und 2 dergl. bei Halle und Cönnern für 8000 u. 7000 Rfl zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Capital-Gesuch.

An die Herren Capitalisten ergeht die Anzeige, Unterhändler werden verboten: Auf ein Rittergut mit circa 600 Morgen Fläche gutem Boden und Nebenbranchen wird ein Capital von 18,000 Rfl Cour. zur ersten Hypothek zu 4pSt. Zinsen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt der Herr Redacteur dieses Blattes.

Eine gesunde Amme vom Lande findet einen guten Dienst durch Friederike Kohlschreiber, große Steinstr. Nr. 177.

Sonntag, den 25. Juni, ladet zum Kirchfest und Tanzmusik ergebenst ein
E. Hübner,
auf dem Weinberge zu Beuchlitz.

Sonntag Gesellschaftstag bei Ratsch in Böllberg.

Auch kann daselbst ein solider gewandter Burche sogleich in Dienst treten.

Anzeige für Bürgerwehr-Compagnieen.

Sowohl für die Bürgerwehr als die Landgemeinden empfiehlt sich mit der Anfertigung etasmäßiger Signalförner, richtig stimmend und zwei Stunden weit hörbar, W. Schmidt, Instrumentenmacher in Halle, gr. Ulrichstr. Nr. 23.

Eine freundlich meublirte Stube ist Brüderstraße Nr. 219 zu vermieten.

Feldschlößchen.

Heute, zum Johannistage, Gesellschaftstag und Ballemusik.

Gute Roggenkleie sind einige Wispel billig zu verkaufen bei dem Mehlhändler Ferd. Werner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Frischer Kalk

Montag den 26. d. bei Trube.

Feu-Auction

Sonntags Nachmittags 3 Uhr in der Fuchsmühle. Dhlhoff.

Eine gute Büchse steht für 12 Rfl zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 396 zwei Treppen hoch.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht durch die Hebamme Frau Lenzer, Rittergasse Nr. 681.

Tivoli-Theater.

Sonnabend den 24. Juni. Auf vieles Verlangen: **Der alte Student**, von Maltiz. Hierauf zum ersten Male: **Ueberall Jesuiten**, Originalschwank in 1 Akt von Mendelssohn.

Sonntag den 25. Juni: **Zopf und Schwert**, historisches Lustspiel in 5 Akten von Guckow.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 18. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, den 22. Juni 1848.

Gymnasiallehrer Dr. G. Freyer,
Henriette Freyer geb. Kießling.

Gebauerische Buchdruckerei.